



# Aus „altem Arbeitsamt“ wird Raum für nachhaltiges Wohnen und Arbeiten

23.02.2017 | Rathaus & Service Wirtschaft, Karriere & Bildung

**Meschede.** Neue Perspektive - und neuer Eigentümer - für das so genannte „alte Arbeitsamt“ in der Steinstraße: Die Gesellschafter der Mescheder Kanzlei Droste Schulte-Sprenger Schmidt haben das Grundstück inkl. Gebäude von der Bundesagentur für Arbeit erworben. Die Steuer- und Rechtsberatungskanzlei benötigt Fläche zur Expansion. Die Stadt Meschede und der heimische Bundestagsabgeordnete Patrick Sensburg hatten die neuen Eigentümer bei ihren Planungen unterstützt.



Das fünfgeschossige frühere Arbeitsamt soll von Grund auf saniert werden. Die beiden oberen Geschosse werden moderne Kanzleiräume. Für die drei unteren Geschosse sind so genannte Variowohnungen geplant.

Seit Ende des Jahres 2000 stand das „alte Arbeitsamt“ leer. Das Gebäude selbst ist in den Jahren 1970 bis 1972 gebaut worden und umfasst eine Nutzfläche von 2.100 Quadratmetern sowie 43 Stellplätze und fünf Garagen. Trotz des langen Leerstands gibt es an der Bausubstanz keine wesentlichen Schäden.

Mit dem Konzept der Variowohnungen wird ein innovatives Modellvorhaben verfolgt, für das auch eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erfolgen könnte.

Ziel ist es, nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der bei hoher architektonischer und wohnlicher Qualität flexibel nutzbar ist. Der Begriff „Vario“ bedeute dabei, erläutert Wirtschaftsprüfer Ulrich Schulte-Sprenger, Vertreter der neuen Eigentümer, dass die Wohnungen zunächst von Studierenden genutzt werden können, um später ohne große Umbauten als Mehrgenerationenhaus auch für Senioren zur Verfügung zu stehen. Das Gebäude soll dem Qualitätssiegel „Nachhaltiger Wohnungsbau“ entsprechen und bereits zu Beginn nach dem „ready plus standard“ barrierefrei für altengerechtes Wohnen sein.

Konkret sollen in den unteren Etagen des Gebäudes 28 Einzelappartements und drei Wohngemeinschaften entstehen. Zusätzlich soll es für die Bewohner ein multifunktionales Café mit Terrasse geben.

Im Rahmen der Kernsanierung soll neben einem modernen Innenausbau sowie der Umsetzung eines nachhaltigen Energiekonzepts das Gebäude eine neue Fassade sowie Balkone erhalten. Der Baubeginn ist für den Herbst 2017 vorgesehen; im Juni 2018 soll alles fertig sein.

Bislang, so unterstreichen die beauftragten Architekten Roland Otte von Otte-Nöcker-Planung aus Sundern und Andreas Busch aus Nuttlar, gebe es keine Hinweise, dass im Gebäude Schadstoffe vorhanden sind. Sollte dies allerdings der Fall sein oder aber eine Teilnahme am Forschungsvorhaben des Bundesministeriums nicht möglich sein, kommt alternativ ein Abriss und die Errichtung eines neuen Bürogebäudes in Betracht.

Meschedes Bürgermeister Christoph Weber würdigt das Projekt und das Engagement der Kanzlei: „Es ist beispielhaft, was sich hier heimische Akteure direkt vor Ort vorgenommen haben.“ Mit den Planungen werde nicht nur einer leer stehenden Immobilie wieder Leben eingehaucht, sondern durch das Konzept der Variowohnungen erwartet Christoph Weber auch Akzente, um den demographischen Wandel in der Kreis- und Hochschulstadt Meschede zu gestalten.

Dass nun nach jahrelangem Dornröschenschlaf Bewegung in die Revitalisierung der Immobilie gekommen ist, sei auch ein Verdienst des heimischen Bundestagsabgeordneten Patrick Sensburg, so die neuen Eigentümer. Er hatte die Kontakte mit der Bundesagentur für Arbeit geknüpft und immer wieder dafür gesorgt, dass der Gesprächsfaden zwischen der Kanzlei und der Bundesagentur nicht abbricht. „Ich freue mich sehr, dass es uns gemeinsam gelungen ist, dem ‚alten Arbeitsamt‘ eine neue Perspektive zu geben. Nun bin ich gespannt, was hier in den kommenden Monaten entstehen wird“, so Sensburg. Gleichzeitig dankt die Kanzlei auch Bürgermeister Christoph Weber, Klaus Wahle, Leiter des Fachbereichs Planung und Bauordnung, sowie Bernhard Schulte, Prokurist der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK, für ihre Unterstützung.

Die Stadt Meschede erwartet sich von dem Projekt nicht nur attraktive Wohn- und Büroflächen, sondern weitere Impulse für die Stadtentwicklung an dieser Stelle. Klaus Wahle: „Wenn hier ein solches Gebäude entsteht, wird das auch im Umfeld der Steinstraße etwas auslösen.“

Die Kanzlei Droste Schulte-Sprenger Schmidt ist auf Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung und Notariat spezialisiert. Acht Berufsträger und rund 30 Mitarbeiter sind an den Standorten Meschede und Schmallenberg tätig. Die Kanzlei nimmt schwerpunktmäßig im HSK sowie in umliegenden Kreisen Mandate vorwiegend mittelständischer Unternehmen wahr; betreut aber verstärkt auch international orientierte Mandate.

Zurück